

Aus dem betulichen Zug hinaus in die weite Welt!

Autor(en): **Kunz, Gerold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem betulichen Zug hinaus in die weite Welt!

von Gerold Kunz

Der Architekt des Alpenblicks, Josef Stöckli, hatte sich in England ausbilden lassen. Die Lehrjahre bei Sir Basil Spence blieben ihm zeitlebens ein wertvoller Fundus, welcher seine ersten erfolgreichen Projekte in der Schweiz mitprägten.

Bereits die ersten Projekte, die Stöckli nach seiner Rückkehr aus England in Cham realisierte, atmeten den Duft der grossen, weiten Welt. An der Zugerstrasse errichtete er 1961 ein Wohn- und Geschäftshaus nach modernem Zuschnitt. Im Alpenblick erstellte er zwischen 1963 und 1968 zehn Hochhäuser auf freiem Feld. Solche Gebäude hatte die ländliche Schweiz damals noch nicht zu sehen bekommen. Der Erfolg war enorm, so dass Stöckli viele Architektengruppen und Politiker aus der Schweiz und dem nahen Ausland durch die Hochhaussiedlung führen konnte, die sich für den Aufbruch in die neue Zeit interessierten.

Diesen Aufbruch hatte Stöckli in England Jahre zuvor erlebt. Im Büro von Sir Basil Spence bearbeitete er zuerst Pläne für die nationale Ausstellung Festival of Britain, die an die glanzvolle Weltausstellung von 1851 anknüpfen und England auf die nahe Zukunft vorbereiten sollte. Stöckli wurde wegen seinen zeichnerischen Fähigkeiten wichtige Aufgaben übertragen – seine Kollegen waren nach sechs Jahren Krieg im Zeichnen ungeübt.

Später arbeitete er an der neuen Kathedrale von Coventry, die in den frühen Kriegstagen von feindlichen Bomben zerstört wurde. Die Pläne sahen neben dem Erhalt der Ruine einen Neubau vor. Mit dieser kulturpolitisch bedeutenden Aufgabe beschäftigte sich Stöckli bis zu seiner Rückkehr in die Schweiz.

Nach England kam Stöckli auf Einladung von Clifford Weardon. Der englische Architekt wurde von Stöcklis Lehrmeister Walter Friedrich Wilhelm nach Zug geholt, um am Entwurf einer Gartenstadt zu arbeiten. Aus der Zusammenarbeit wurde nichts, doch für Stöckli öffnete sich dank der folgenreichen Begegnung ein Tor nach England. Für sieben Jahre wurde Stöckli zu Spences persönlichem Assistenten und liess sich am Polytechnikum zum Architekten ausbilden. In London hatte er die Vorzüge des reichen kulturellen Lebens kennen gelernt. Daraus schöpfte er auch bei seinem wichtigsten städtebaulichen Projekt, dem Lorzesaal in Cham. Indem der Saal vielfältige Nutzungsbedürfnisse der Bevölkerung erfüllt, trägt er das Londoner Kulturverständnis bis in die Zentralschweiz.

In seinem 2017 veröffentlichten Werkbericht legt Stöckli die Einflüsse seiner Londoner Jahre offen, die hin zu Vergleichen mit hiesigen Verhältnissen anregen. Stöckli war in jungen Jahren in eine der bedeutendsten Architekturwerkstätten geraten, die aussergewöhnliche Aufgaben bearbeitete. «Nur einer dieser Aufträge wäre in Zug eine Sensation gewesen», resümiert der Architekt im Rückblick. Der Alpenblick war eine dieser Aufgabe.

Literaturhinweis:

Josef Stöckli – Werkgeschichte eines Architekten, ISBN 978-3-9524417-8-7, 2017

Zu beziehen im Buchhandel oder direkt bei Verlag Victor Hotz AG, 6312 Steinhausen



KANTON
NIDWALDEN

Bildungsdirektion
Amt für Kultur

Der Kanton Nidwalden beschäftigt gut 750 Angestellte in über 60 Berufen. Die Mitarbeitenden nutzen die Überschaubarkeit des Kantons mit seinen rund 42'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf effiziente und bürgernahe Weise. Die Verwaltung ist schlank, Kontakte zu Entscheidungsträgern sind schnell hergestellt. Die kantonale Verwaltung versteht sich als Dienstleisterin im Auftrag ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Zur Unterstützung des Sekretariates der Denkmalpflegekommission und der Fachstelle für Denkmalpflege des Kantons Nidwalden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Sie als

wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in im Bereich Denkmalpflege (40 %)

Ihre Aufgaben

- Traktandieren und führen des Protokolls der Denkmalpflegekommission
- Ausarbeiten von Stellungnahmen zu Baugesuchen im Bereich der Denkmalpflege
- Erstellen von Fachberichten zuhanden der Denkmalpflege
- Betreuen der Beitragsgesuche vom Gesuch bis zur Auszahlung
- Vertretung der Fachstelle für Denkmalpflege nach aussen zusammen mit dem Denkmalpfleger

Ihre Kompetenzen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Kunstgeschichte oder Architektur mit Schwerpunkt Denkmalpflege
- Teamfähige und engagierte Persönlichkeit

Unser Angebot

- Spannender und herausfordernder Aufgabenbereich
- Kollegiales Team
- Flexible Arbeitszeiten

Nähere Auskünfte über diese Aufgabe im Dienste der Nidwaldner Bevölkerung erteilt Ihnen gerne Herr Gerold Kunz, Denkmalpfleger, Telefon 041 618 73 40. Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.nw.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 12.01.2019 mit Angabe der Vakanz-Nr. XXXX.

Personalamt Nidwalden

Bahnhofplatz 3, Postfach 1241, 6371 Stans



BEWEGT
DICH
WEITER

KULTUR MAGAZIN FÜR ALLE

041

Das Kulturmagazin

Das Monatsmagazin mit Kulturkalender
Jetzt abonnieren. www.null41.ch